

Die jenseitigen Entwicklungsstufen der Seele

6. Stufe – Sphäre der göttlichen Macht und Klarheit

Der Sphäre der Liebe und der Herzenswärme folgt die Sphäre der göttlichen Macht. Es ist eine Lichtsteigerung durch die Reinheit der Liebe. Hier kommt Mein Wort der Vergebung, das Ich am Kreuze sprach: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ voll zur Geltung. Aus ganzem Herzen zu vergeben ist die höchste Tugend der Liebe und der Demut. Daher kommen hier auch nur noch Seelen an, die in der Demut reif geworden sind. Es sind Seelen, die im Stande waren, ihren Feinden zu vergeben, es sind Seelen, die in ihrem innersten Denken nicht um der Gerechtigkeit willen handeln, sondern aus reinem Liebesgefühl.

– Die irdische Macht gründet auf der Gewalt der Lüge, auf der Gewalt der Kriegswerkzeuge, sie knebelt den freien Willen der Menschen und endet im Blutvergießen und Töten. Das ist die höllische Herrlichkeit.

Die göttliche Macht gründet in der Liebe. Sie kann nur von denen erahnt werden, die in der selbstlosen und sich verschenkenden Liebe sind.

Die meisten Menschen sind von der irdischen Macht so sehr eingebunden, dass sie sich kein Bild davon machen können, wie eine Liebemacht aussehen könnte, wenn alle Menschen nur noch aus Liebe handeln und im Einklang miteinander leben würden.

Doch der Wandel der Menschen findet statt, auch wenn ihr es noch nicht seht. Mit Meinem Erlösungswerk habe Ich den Wandel eingeleitet, er sollte sich sanft über zwei Jahrtausende lang zur göttlichen Macht entwickeln. Die Gegenseite hat dominiert, sie hat euch eingeschläfert und tut es heute immer noch. Der Wandel aber muss sich vollziehen. Weil er sanft nicht möglich war, so wird er gewaltsam geschehen. Ihr habt es in der Hand. In den Umwälzungen aber werden sich noch viele an Mich und Mein Erlösungswerk erinnern – das wird ihnen dann zum rettenden Anker. –

Die Seelen, die die sechste Sphäre betreten, erleben etwas undenkbar Schönes und Herrliches. Für die Beschreibung der Bilder von der jenseitigen Flora und Fauna, so wie den Palästen, fehlen euch jegliche Vorstellungen.

Ihre Bewohner leben in kleinen, gleichgesinnten Gemeinschaften, die durch ihre Lebensentwicklung hier zusammenfanden. Sie streben danach, Meine göttliche Liebemacht, in der Meine göttliche Weisheit existiert, zu erreichen. In ihr kann man die höchste Freiheit und Glückseligkeit gewinnen.

Hier erkennen die Seelen erst so richtig, wozu die einzelnen irdischen Lebensschritte von Verführung, Leid, Kummer und Sorgen ihnen gedient haben und was Meine Liebemacht daraus gemacht hat. Das wiederum bewirkt in ihnen einen starken Lobpreis. Sie erkennen erst so richtig, weshalb das irdische Leben des Einzelnen nur so und nicht anders verlaufen konnte. Sie erkennen, dass der Gang durch die Erde der Ackerboden der Demütigung und Selbsterkenntnis war, in dem der Same der Besinnung auf das „heim zum Vater“ wuchs.

Sie erkennen, dass Ich immer wieder der Gegenseite freie Räume schaffe, ihren Widersinn zu erkennen, um freiwillig umzukehren, oder ihr auf der anderen Seite die Macht zu nehmen, die Ich ihr einst belassen habe.

– Da die Gegenseite ihre Ohnmacht immer mehr erkennt, so nimmt auch ihre Gegenwehr zu. Sie will immer noch nicht begreifen, dass Ich sie jederzeit vernichten könnte, jedoch belässt ihr Meine Liebe ihre Willensfreiheit bis zuletzt.

Den Kampf der Gegenwehr bekommt ihr – Bewohner der Erde – jetzt besonders zu spüren.

Der Grund für Meine Zulassung des Fallgeschehens ist aber auch, durch diesen Kampferstarkte Seelen zu bekommen, die hier auf Erden der ganzen Macht und Wirkung der Gegenseite ausgesetzt waren. Kinder, die durch das Fallgeschehen den schweren Weg durch die Materie gegangen sind und das Kreuz der Demütigung am eigenen Leib verkostet haben, sind Mir im Gegensatz zu den nichtgefallenen Kindern, die immer bei Mir geblieben sind, um vieles wertvoller. Sie wurden von ihren Untugenden, Ungezogenheiten und ihrem Leichtsinn geheilt und schätzen nun Meine liebevolle Aufnahme nach ihrem leidvollen Weg in einem ganz anderen Maße. Entsprechend größer empfinden sie hier auch ihre Seligkeit.

Meine nichtgefallenen Kinder brauchten diese harte Schule der Hölle nicht erleben und haben dadurch auch manche Untugend behalten, was ihnen die Würde der Erdenkinder abspricht. –

Die Bewohner der sechsten Sphäre erhalten Einblick in das Buch des Lebens für jedes Kind auf Erden und erkennen darin auch Meine liebevolle Führung, um Meine Kinder reifen zu lassen für die ihnen zugewiesenen Aufgabengebiete in alle Ewigkeiten.

Mit der Einsicht in die Archive bekommen die Seelen eine Vorstellung von Meinen ewigen Plänen, die Ich von Anbeginn für jeden bereitet habe. Sie bekommen damit eine neue Auszeichnung ihrer Würde, als Bote Gottes zu dienen. Diese Rangordnung ist eine um vieles höhere Auszeichnung für die Seelen als alle bisherigen.

Auf diese Weise erhalten die Seelen der sechsten Sphäre ein Höchstmaß an Vollkommenheit. Alle Fähigkeiten sind in ihnen voll ausgebildet. Auch ist ihnen alle Vollmacht gegeben.

Diese Seelen, die in der Lage sind, selbstständig zu arbeiten, erhalten in Team-Gemeinschaften den Auftrag, von hier aus in den unteren Sphären tätig zu sein. So kommen ihre unterschiedlichen Eigenschaften besser zum Tragen, was sich dann in ihren Arbeitsergebnissen zeigt.

Auch steigen sie herab zu den gläubigen Bewohnern der Erde, die sich danach sehnen, Eins zu werden mit Mir. Ihnen kommt dadurch eine besondere Gnade zu. Sie steigen ebenso herab in die Regierungsebenen und ins Industriemanagement. Hier aber finden sie in der heutigen Zeit wenig Gehör, so dass die Entwicklungen nicht der Allgemeinheit dienen, sondern nur den Machthabenden.

– Euch Menschen, die ihr den Gang durch die Erde noch nicht beendet habt, versuche Ich, Meinen Himmel schmackhaft zu machen, indem Ich euch in Bildern von den jenseitigen Sphären berichte, damit ihr einen Einblick in Mein Reich erhaltet und Sehnsucht nach Mir und nach Meinem Reich bekommt. Leider kann Ich euch die Bilder der jenseitigen Sphären nur in dem Maße beschreiben, soweit eure Sprachmittel es Mir erlauben. Ich kann euch nur einen Schimmer von den Schönheiten und Herrlichkeiten geben, alles andere bleibt euch verborgen. Doch soll euch dies bereits Mein Reich erahnen lassen.

Die Arbeitsweise der Menschen auf Erden in Team-Gemeinschaften wäre ein Segen für die ganze Menschheit. Sie würden nicht gegeneinander arbeiten, sondern würden sich in ihrer Verschiedenartigkeit ergänzen, was sich auf das Ergebnis ihrer Arbeit auswirken würde. Es würde auch das Gemeinschaftsleben fördern. Das wäre dann ein fortschrittliches Leben, in dem Meine Gottesgaben zum Tragen kämen. Die Urchristen haben nach diesem Prinzip gelebt. Solche Arbeitsweisen findet ihr heute nur sehr selten.

Hier aber hat die Gegenseite nichts Besseres gewusst, als die im Ansatz befindlichen Bestrebungen der Urchristen durch Eigenliebe – Herrschsucht, Rechthaberei, Neid – zu zerstören. Das Gemeinschaftsleben, in dem die Nächstenliebe im Vordergrund stand, ist durch den Egoismus des Individuums verdrängt worden. Dies führte dazu, dass die Entwicklungen auf den geistigen Ebenen verkümmert sind.

Eure Erde ist der tiefste Fall. Noch regieren hier die Fürsten der Hölle, die selbst die Macht Luzifers an sich gerissen haben. Sie beeinflussen eure Regierungen und eure Industrievorstände, die

nicht an das Wohl ihrer Völker denken, sondern nur an die Stärkung ihrer Machtpositionen. Sie versklaven, knebeln und verführen euch.

Ich aber werde die Erde aus dem Pfuhl der Sünden, des Egoismus und des Hochmuts erheben, Ich werde sie zur leuchtenden, kristallinen Sonne verwandeln. Sie musste die Höllenqualen tragen und erdulden. Auf ihr habe Ich Mein Erlösungswerk vollbracht und Mein Blut vergossen. Hier werdet ihr erkennen, wozu Mein Erlösungswerk gedient hat.

Am Ende werde Ich diese Erde zu dem machen, was sie zu sein verdient. Meine Liebe wird die Macht der Hölle brechen und zu Meinem Thron umgestalten und erheben. Meinen göttlichen Thron werde Ich auf diese Erde verlegen.

Aus jeder Sünde werde Ich ein leuchtenden Juwel gestalten und jeden Sünder, der durch diese Erde ging und am Schweinetrog der Sünden genagt hat, zu Gottessohn und Gottestochter erheben. Ich werde alles nach der Ordnung Meiner göttlichen Liebe neu gestalten. –

Die Seelen der sechsten Sphäre bekommen den Glanz der göttlichen Herrlichkeit der siebten Sphäre zu spüren. So ist der Übergang von der sechsten in die siebte Sphäre eher fließend, obwohl die Seelen noch nicht in der Lage sind, die siebte Sphäre zu betreten, denn sie sind noch nicht im Stande, die ganze göttliche Herrlichkeit zu ertragen. Von hier aus können sie schon in die siebte Sphäre schauen und Meinen Thron erblicken. Noch müssen sie aber verweilen, bis sie dazu reif geworden sind.

Sie haben auch bereits Freunde in der siebten Sphäre und Mich, der Ich hier wohne und sie von hier aus in Meine Gnade einhülle. Ich besuche sie, begegne ihnen schaubar und bespreche Mich mit ihnen. Das bewirkt in ihnen große Sehnsucht, bei Mir, in Meiner Wohnstätte – in der Herrlichkeit Gottes – wohnen zu dürfen. Noch fehlt ihnen die völlige Göttlichkeit, die sie in der sechsten Sphäre noch nicht ertragen können. Und da ihre Sehnsucht nach Mir so groß geworden ist, tun die Seelen von sich aus alles, um ihre Herzen kristallrein zu bekommen und Mir über alles zu gefallen. Sie beschauen und durchforsten ihr Herz mit einer nicht zu beschreibenden Gründlichkeit.

Jetzt stehen sie vor den Toren des Reiches, in das Ich sie rufe. Ihre Seelen müssen makellos sein und Meinem Wesen ganz und gar gleichen, ohne diese Reinheit kann keine Seele in Mein Reich. Ich komme zu den Seelen selber und belehre sie in den letzten Geheimnissen und ziehe sie zu Mir. Das aber ist die Verschmelzung mit Mir, so wie Jesus am Kreuz mit Mir verschmolzen und mit Mir Eins geworden ist.

Hier werden sie zu Fürsten Meines Reiches. Hier erst werden sie zu Meinen wahren Dienern und zu Dienern der Nächsten, jetzt erst ist die Seele schattenlos und klar, sie hat alles Eigene Mir zu Füßen gelegt. Sie hat ihren freien Willen dem Meinen ganz und gar unterstellt, was in der sechsten Sphäre noch nicht gänzlich möglich war. Das allein schon ist ein Reifungsprozess, der oft sehr lange andauern kann und den ihr euch nicht vorstellen könnt. Daher genug dessen. Amen